Lösungsschlüssel | Kapitel 1 – Woned Si scho lang do?

1a) Hochdeutsch: Sprecher/Erzähler/O-Ton, Mutter; Schweizerdeutsch: Moderatorin, Expertenteam, Vater, Kinder

1b) Die Brills stammen aus der Schweiz und Österreich. Zur Familie gehören Vater Heino (Pädagoge), Mutter Andrea (Wienerin), Sohn Moritz und Pflegetochter Stefanie. Heino hat seine Stelle verloren; die Familie muss die Gegend verlassen. Sohn Moritz mag das Abenteuer, Lateinamerika und Katzen. Die Brills ziehen vom Kanton Appenzell (Rehetobel) nach Zürich (Pfannenstilgebiet).

2) Kriterien: Wohngebiet, Mietpreis nicht höher als 1400.–, hell, geräumig, nicht mitten in der Stadt, katzenfreundlich, 3-3½-Zimmer-Wohnung. Ja, die Wohnung entspricht den Wünschen, unter anderem dank der modernen Küche, zwei WCs, Holzböden, dem Balkon mit Blick ins Grüne, dem Mietpreis und der Katzenfreundlichkeit.

3) Ja, Familie Brill wurde durch die Aktion „Tapetenwechsel“ nicht enttäuscht und empfehlen die Teilnahme weiter.

5a) Ahornstrasse, 13 Uhr 45

5b) Falsch: „am zwei“ (Sie treffen sich um *viertel vor* und nicht um zwei Uhr.)

6a) Ja, sie nehmen die Wohnung. Erwähnte Räume: Waschküche, Terrasse, Wohnzimmer, Gang, Velokeller, Treppenhaus, Küche, Bad.

7) K mittelmässig (es gibt Meinungsverschiedenheiten, aber keinen grossen Streit). Erwähnte Gegenstände: Wohnwand, Türe, Fenster, Fernseher, Sofa, Gitarre, Büchergestell, Salontisch, Blumenstrauss

8) 1V, 2V, 3S, 4V, 5S, 6S.

9) 1. *alüüte*/anrufen F; 2. *aluege*/anschauen E; 3. *noluege*/nachschauen I; 4. *gseh*/sehen G; 5. *verbiicho*/vorbeikommen H; 6. *choschte*/kosten B; 7. B *iizie*/einziehen A; 8. *zügle/*umziehen C; *9. uuszie*/ausziehen D

10) 1. wegen, 2. Wollen Sie, 3. Gegend, 4. Ihnen, 5. nicht, 6. am Morgen.

11) 1. ist, 2. kommen, 3. ist, 4. kann, 5. kostet.

12) 1E, 2H, 3D, 4C, 5A, 6G, 7F, 8B

13) Wohnwand neben Türe; Fernseher in Wohnwand; Büchergestell vis-à-vis vom Fenster; Salontisch vor Wohnwand; Sofa in Ecke

14a) Samstag 17. September, 19 Uhr an der Ahornstrasse 26.

14b) Bei Einladungen bringt man oftmals Wein und/oder Blumen mit, evtl. falls so vereinbart auch einen Salat oder das Dessert.

15) Familie Hueber: Sonnenblumen und Champagner; Grosi Rosa: Gugelhopf; Petra und Sara: Kochlöffel.

16) Petra: arbeitet auf der Post, Tochter Sara besucht den Kindergarten (*Chindsgi*), ist verheiratet; Tom Hueber: arbeitet bei einer Software-Firma, wohnt seit 8 Jahren an der Ahornstrasse, hat 10 Minuten Arbeitsweg.

17) Nathalie: Kriminalpolizistin oder Tierärztin; ist tot oder lebt auf dem Mars/(Mond).

© 2009 schulverlag blmv

Matthias: Chemiker; grosse Erfindungen erfinden. Nora: Floristin; gesund sein. Simon: Tauchkurse geben; im Altersheim auf dem Schaukelstuhl sitzen und Bücher lesen.

18a) Begrüssungen: 1, 2, 5.
Verabschiedungen: 3, 4, 6.

18b) 1. Hoi; 2. Grüessech; 3. Uf Widerluege; 4. Ade mitenand; 5. Ciao; 6. Tschüss zäme.

„Ciao“ wird sowohl als Begrüssung als auch als Verabschiedung gebraucht.

19) 1. zum Beispiel: „Hey ciao/hoi/salü (Name), wie geit’s?/wie hesches?/wie lauft’s?“ 2. „Heyo/Ciao/So (Name)“ ...

20) 1. Guetä Obig mitenand; 2. Grüessech wohl; 3. Adieu mitenand; 4. Uf widerluege

21a) 1. Wirtin und Gast: Reservation; 2. Schulfreunde: Beruf; 3. Nachbarinnen: Fussball.

21b) Falsch ist 3.

22) 1. Basel: *unseri/unsere*; 2. Wallis: *iischi/iische;* 3. St. Gallen: *üses/üse*; 4. Zürich: *eusi/euse;* 5. Bern: *üses/üse;* 6. Appenzell: *üse/üsi.*

24) 1. i; 2a. ei; 2b. ei; 3. ei; 4. i; 5. i; 6. i

25) 1. Eingang, 2. Einwohner, 3. einschlafen, 4. einladen, 5. einziehen

26) Abschnitt/Tipp: 1-1., 2-4., 3-5., 4-3., 5-2.

27b) Gegenstände: Sächeli, Stächeli, Tischli, Bänkli, Stüehli, Schränkli, Bildli, Büechli, Chüsseli, Tüechli, Couchli, Thrönli, Lämpli, Bettli

27c) Vier Mal.

27d) Beispiele: Maitli, Hüsli, Brötli, Gipfeli, Chörbli, Jäggli, Schöggeli, Blüemli etc.

© 2009 schulverlag blmv